

# Wie Kaminbrände entstehen

Roland Hanauer referierte bei der FFW – Glutnester können sich lange halten

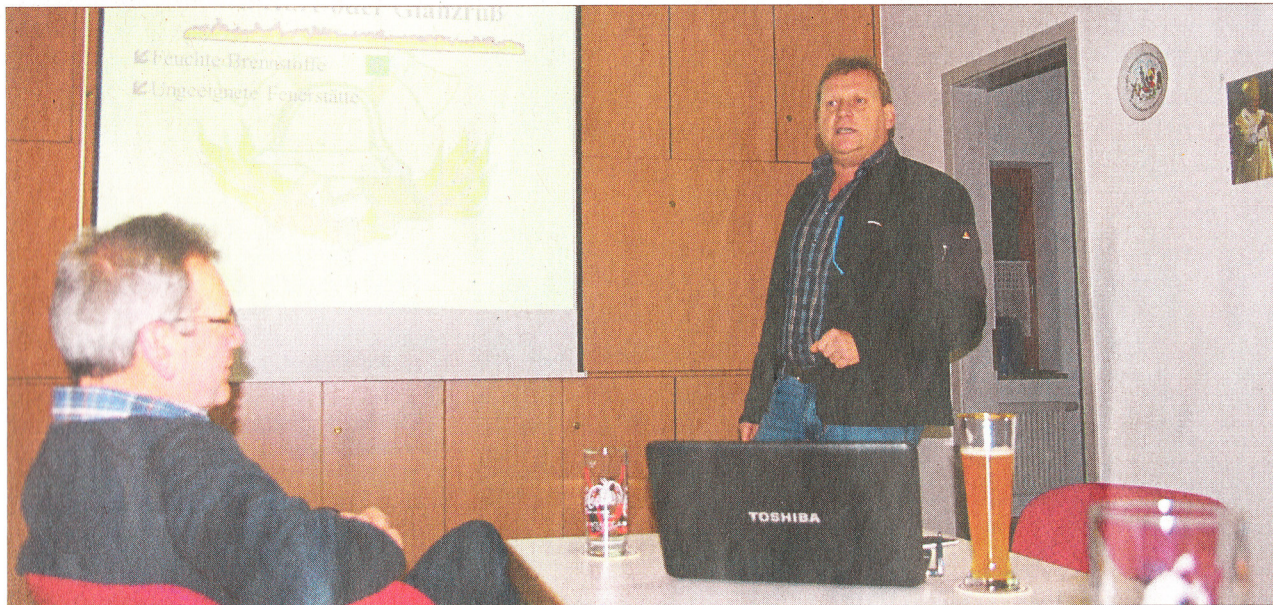
**Mangolding, (wn) Am Donnerstagabend** fand in den Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr ein Fortbildungsabend zum Thema „Verhalten bei Kaminbränden“ statt. Referent war Bezirkskaminkehrermeister Roland Hanauer aus Neutraubling. Als Hausherr freute sich der Mangoldinger Kommandant Ludwig Höfler über das Kommen von über 50 Feuerwehr-Dienstleistenden von vier der fünf Gemeindefeuerwehren.

Im Anschluss erklärte Bezirkskaminkehrermeister Roland Hanauer zu Beginn die Ursachen, die zu Ka-

minbränden führen können. Dabei ging er auf die falschen Brennstoffe wie zu feuchtes Holz, nicht ausreichend gespaltenes Holz oder Hausmüll ein. Diese Faktoren und falsche Bedienung des Holzofens, etwa zu frühes Verschließen der Luftzufuhr, erzeugten Pech und Ruß.

Komme dann noch die Überbelastung mittels zu viel zugeführter Brennstoffe oder Vergessen der Schließung der Schürttüre hinzu, dann sei ein Kaminbrand vorprogrammiert. „Was tun, wenn nunmehr ein Kaminbrand auftritt?“, stellt sich die Frage für die Feuerwehrleute.

Erste Regel, so der Bezirkskaminkehrermeister, sei Ruhe bewahren, brennbare Teile vom Kamin wegräumen, alle Räume zugänglich machen und beobachten. Zudem mit dem zu verständigenden Bezirkskaminkehrermeister den Kamin kontrolliert ausbrennen lassen. Um brandgefährliche Hohlräume und Fehlbodendecken zu überprüfen, könne auch eine Infrarotkamera eingesetzt werden. Das Wichtigste beim Kaminbrand sei die Nachkontrolle nach dem Erlöschen des Brandes, da sich bis zu acht Stunden später noch Glutnester in Hohlräumen befinden können.



Bezirkskaminkehrermeister Roland Hanauer aus Neutraubling sprach zum Thema „Verhalten bei Kaminbränden“.